

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

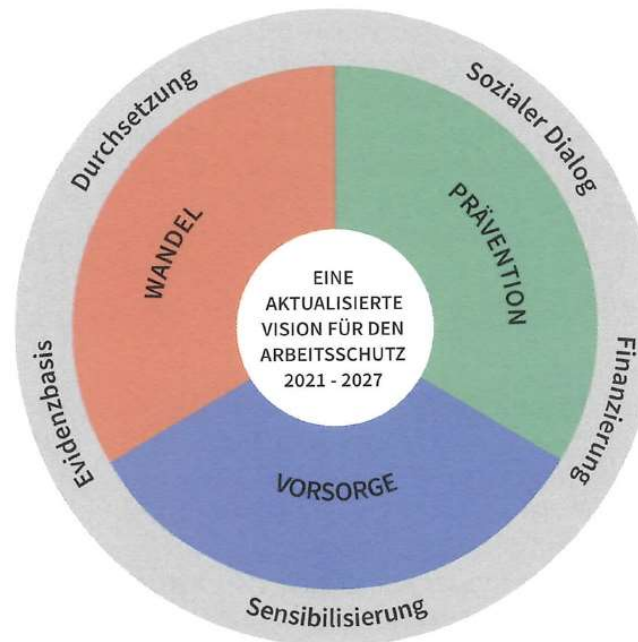
3. GDA-Periode vom 27.05.2021 bis Mitte 2025

Referent

Dipl.-Ing. (FH) Walter Pasker

Technischer Aufsichtsbeamter Regierung von Schwaben
Gewerbeaufsichtsamt

Hauptthema der neuen Strategie der EU-Kommission 2021-2027:
Grüner, digitaler und demographischer Wandel der Arbeitswelt



Nachträglich alles Gute...

...zum 25. Geburtstag
des Arbeitsschutzgesetzes

Hauptziel

Arbeit sicher und gesund gestalten

„Vision Zero“

„Wer gut in Arbeitssicherheit ist,
ist überall gut.“

(Quelle: Führungsaufgabe Arbeitssicherheit BGETEM)

Abgestimmtes Präventionshandeln

Unfallversicherungsträger und
staatliche Aufsichtsbehörden

Praktische Verbesserungen

für die Beschäftigten

Umsetzung der Ziele durch...

... Feststellung der **Qualität**
der Umsetzung des



Arbeitssicherheitsgesetzes und des
Arbeitsschutzgesetzes durch **angekündigte**
Kontrollen in

- **gefahrengeneigten** Unternehmen
(**risikoorientierter Ansatz**) bis 249 Beschäftigte (vorzugsweise bis 100 Beschäftigte),
- **klein- und mittelständischen** Unternehmen
bis 99 Beschäftigte (**statistischer Ansatz**).

Betrieblicher Nutzen

Nahziel für Unternehmer

„GEORG“

gerichts feste **O**rganisation

„Schütz Dich selbst, dann schützt Du andere.“

Fernziel für Beschäftigte

„MENZENO“

menschenzentrierte **O**rganisation

DIN EN ISO 27500:2017 Die menschenzentrierte Organisation

Konkret überprüfte Aspekte

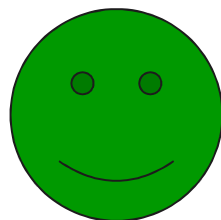
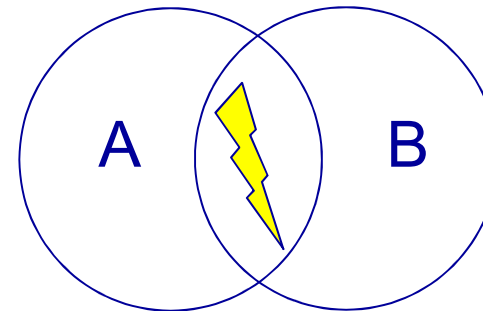
- Verantwortung und Aufgabenübertragung
- Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung sowie Arbeitsschutzausschuss
- Unterweisung
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Erste Hilfe
- Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber
- Zeitlich befristete Beschäftigung
- Gefährdungsbeurteilung (Theorie **und** Praxis)
- Ein Sonderthema bei jeder 10. Besichtigung
 - Muskel-Skelet-Belastungen,
 - psychische Fehlbelastungen,
 - krebserzeugende Gefahrstoffe.

Arbeitsschutzorganisation

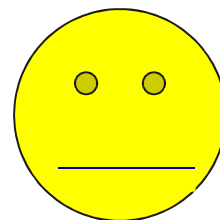
Verantwortung und Aufgabenübertragung

B.1.1 Kontrollfragen Auswahl

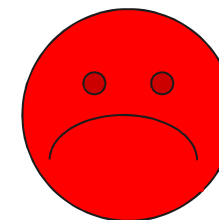
- Wurde eine **Pflichtenübertragung** zum Arbeitsschutz vorgenommen?
- Wie wurde dies **schriftlich** hinterlegt?
 - Stellenbeschreibung
 - Arbeitsvertrag
 - Einzelbeauftragung
- Wie sind die **Schnittstellen definiert**?
- Wer ist wann, wie, für was zuständig?



alles
umgesetzt
bzw. nicht
erforderlich



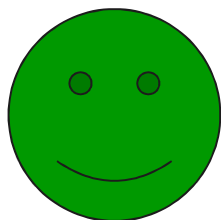
nur zum Teil
umgesetzt
1 – 2
Nennungen



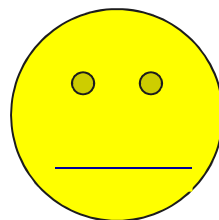
nicht
umgesetzt,
nicht
schriftlich

B.1.2 Kontrollfragen Organisation

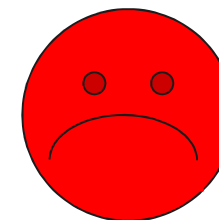
- Wie sind die übertragenen Aufgaben definiert?
 - nicht zu allgemein beschrieben sondern **konkret** formuliert
- Welche **Mittel** zur Umsetzung der übertragenen Pflichten werden **bereitgestellt**?
 - Befugnisse,
 - Geld,
 - Zeit,
 - Sachmittel wie z.B. Normen,
 - Weiterbildung.
 - Ist dies zur Erfüllung der Aufgabe ausreichend?



alles
umgesetzt
bzw. nicht
erforderlich



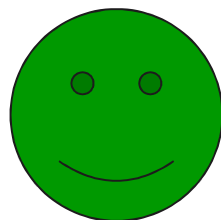
nur zum Teil
umgesetzt;
1 – 2
Nennungen



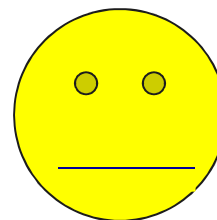
nicht
umgesetzt

B.1.3 Kontrollfrage Kontrolle

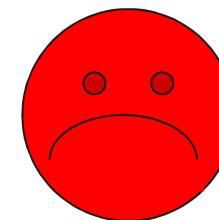
- Wie wird **kontrolliert**, ob der Verpflichtete den übertragenen Aufgaben nachkommt?
 - Berichte
 - Gespräche/Sitzungen
 - eigene Audits/Begehungen
 - Wiedervorlagen über offene Maßnahmen
 - ggf. Korrekturmaßnahmen



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
1 – 2
Nennungen

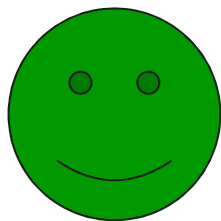


nicht
umgesetzt;
Kontrolle nicht
erkennbar

Organisation nach dem Arbeitssicherheitsgesetz

B.2.1, 2.2 Kontrollfragen sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung

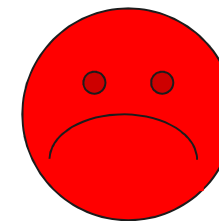
- Wie ist die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung geregelt?
 - Bestellurkunden,
 - Berechnungen Einsatzzeiten,
 - Nachweis Grundkurs Unternehmermodell, Branchenmodell etc.,
 - Nachweis Fortbildung Unternehmermodell, Branchenmodell etc.,
 - Nachweis überbetrieblicher Dienst
 - Vor-Ort-Besuche gegeben: Berichte etc.



alles
umgesetzt



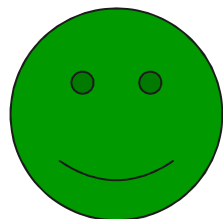
nur zum Teil
umgesetzt



nicht
umgesetzt;
jeweils keine
ausreichende
Betreuung

B.2.3 Kontrollfrage Arbeitsschutzausschuss

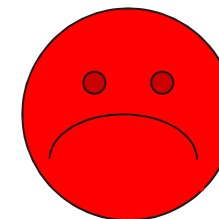
- Wann und wie finden die Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) statt?
 - Dokumentation,
 - Teilnehmer,
 - Häufigkeit,
 - Termine.



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen



nicht
umgesetzt;
kein ASA
vorhanden

B.3

Unterweisung

B.3.1 Kontrollfragen Unterweisung (1)

- Wie wird die Unterweisung **schriftlich** dokumentiert?
 - Elektronisch,
 - Papierversion Sammellisten,
 - Papierversion einzelne Mitarbeiter.

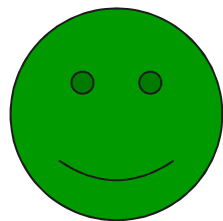
- Wie können die **Unterweisungsinhalte** konkret belegt werden?
 - Nicht nur Themenüberschriften, sondern auch Inhalte wie Folien, Betriebsanweisungen, Handreichungen, Filme etc. hinterlegen.
 - Es empfiehlt sich, ein Unterweisungshandbuch zu erstellen.

- Welche **mündliche Anteile** enthält die Unterweisung?
 - Keine **ausschließliche** Selbstunterweisung z.B. über Durchlesen von Vorschriften oder elektronische Medien.
 - Gefahrstoffverordnung fordert z.B. die mündliche Unterweisung anhand der Betriebsanweisung.

- Wie wird der **Erfolg der Unterweisung** dokumentiert?
 - Tests,
 - praktische Übungen oder Begehungen,
 - Audit von Beschäftigten,
 - Diskussion.

B.3.1 Kontrollfragen Unterweisung (2)

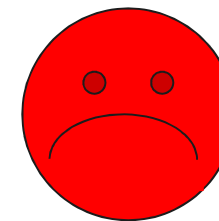
- Wie wird sichergestellt, dass die Beschäftigten in **allen relevanten Themen** unterwiesen sind?
Unterweisungsmatrix hilft bei der Umsetzung.
- Wie werden Beschäftigte, die infolge Urlaub, Krankheit etc. nicht an der Unterweisung teilnehmen konnten, (nach-)unterwiesen?
- Wie werden **kurzzeitig Beschäftigte unterwiesen** z.B. Praktika, Zeitarbeit etc.?
- Wie sind die Unterweisungen **organisiert**?
Innerhalb der Arbeitszeit



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen

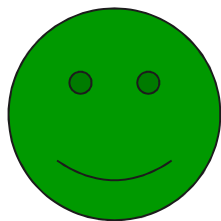


nicht
umgesetzt;
keine
Dokumen-
tation der
Unterweisung
vorhanden

Arbeitsmedizinische Vorsorge

B.4.1 Kontrollfragen arbeitsmedizinische Vorsorge

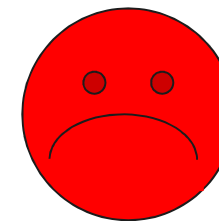
- Welche regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorge ist für die Beschäftigten erforderlich?
 - Pflichtvorsorge z.B. Lärm,
 - Angebotsvorsorge z.B. Bildschirm,
 - Wunschvorsorge,
 - Ergebnisse aus Gefährdungsbeurteilung z.B. Lärmmessung, Arbeitsplatzmessung Gefahrstoffe etc.,
 - Unterscheidung zu Eignungsuntersuchungen z.B. Fahrtätigkeit.
- Wie wird die arbeitsmedizinische Vorsorge dokumentiert?
 - Vorsorgekartei,
 - keine Diagnosen in Vorsorgekartei abgelegt!!!



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen

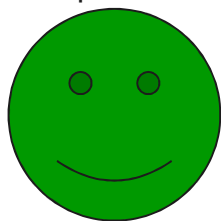


nicht
umgesetzt;
keine Pflicht-
vorsorge
vorhanden

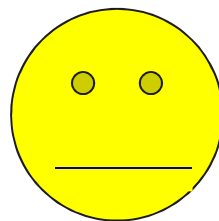
Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen

B.5.1 Kontrollfragen Erste Hilfe und Notfallmaßnahmen

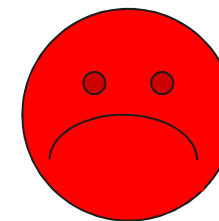
- Wie ist sichergestellt, dass die **erforderliche Anzahl** von aktuell ausgebildeten Ersthelfern vorhanden ist?
 - Schichtregelungen,
 - Bau- und Montagestellen,
 - Filialen/Außenstellen mit wenigen Mitarbeitern.
- Wie wird die Umsetzung von Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen **dokumentiert**?
 - Verbandbucheinträge (Beachtung Datenschutz),
 - Räumungsübungen,
 - Löschübungen,
 - Flucht- und Rettungsplan,
 - Verbandkastenkontrolle (Vollständigkeit, Haltbarkeit, keine Medikamente),
 - Prüfungen (Feuerlöscheinrichtungen, Brandmeldeanlage, Rauchwärmeabzugsanlage),
 - Notfallplan.



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt



nicht
umgesetzt;
keine
Ersthelfer
vorhanden

B.6

Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber

B.6.1 Kontrollfragen Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber

- Wie überzeugt sich der Auftraggeber (Stammfirma) von der **Fachkunde** des Auftragnehmers (Fremdfirma)?
 - Qualifikationsnachweise,
 - Gewerbeanmeldung,
 - Auszug aus Gewerbezentralregister,
 - Empfehlungslisten z.B. Unfallversicherungsträger,
 - Referenzangaben.

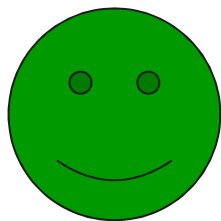
- Wie erfolgt die **gegenseitige Unterrichtung** über Gefahren?
 - Übermittlung der Gefährdungsbeurteilung,
 - Fremdfirmenordnung,
 - Unterweisung.

- Wie erfolgt die konkrete **Koordinierung** von Arbeitsschutzmaßnahmen?
 - Fremdfirmenkoordinator,
 - Sprachregelung,
 - zentrales An- bzw. Abmeldeverfahren von Fremdfirmen,
 - dokumentierte Erlaubnis- und Freigabeverfahren.

Zeitlich befristete Beschäftigung

B.7.1 Kontrollfragen zeitlich befristete Beschäftigte

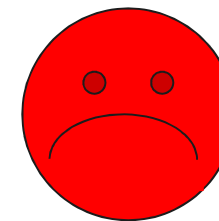
- Wie werden zeitlich befristeter Beschäftigte in den betrieblichen **Arbeitsschutz eingebunden?**
 - Gleichbehandlung im Arbeitsschutz mit Stammpersonal,
 - bei Zeitarbeit: vertragliche Abstimmung mit Vertragspartner über erforderliche Sprachkenntnisse, Qualifikation und Eignung, arbeitsmedizinische Vorsorge, persönliche Schutzausrüstung, Übermittlung der Gefährdungsbeurteilung an Vertragspartner,
 - fachkundige Einarbeitung,
 - fachkundige Betreuung.



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen



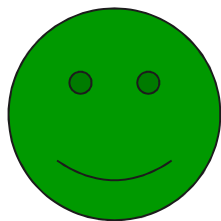
nicht
umgesetzt

C

Gefährdungsbeurteilung

C.1.1 Kontrollfragen Prozess der Gefährdungsbeurteilung

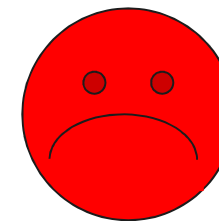
- Wie erfolgt die **Durchführung** der Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzrecht?
 - Prozess beginnt bereits beim Einkauf bzw. Beschaffung von Produkten oder Stoffen sowie bei der Planung von Vorhaben,
 - Gefährdungsbeurteilung zentrales betriebliches Werkzeug des Arbeitsschutzes,
 - Verantwortliche, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Betriebsrat, Mitarbeiter werden aktiv in den Prozess eingebunden,
 - Maßnahmen werden nach dem STOP-Prinzip festgelegt,
 - besondere Personengruppen sind erfasst: Jugendliche, werdende Mütter, Behinderte,
 - Verantwortlichkeiten und Erledigungstermine für die einzelnen Maßnahmen vorhanden



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen



nicht
umgesetzt

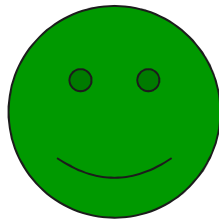
C.2.1 Kontrollfragen Ermittlung und Bewertung von Gefährdungen

- Wie wird sichergestellt, dass **alle wesentlichen Gefährdungen** nach dem Arbeitsschutzrecht ermittelt sind?

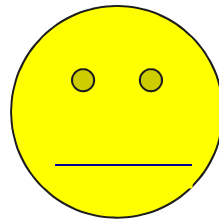
- regelmäßig aktualisiertes Rechtskataster vorhanden,
- regelmäßige fachkundige Beratung Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt,

Aus der Praxis: des Öfteren fehlt oder ist zum Teil lückenhaft bearbeitet:

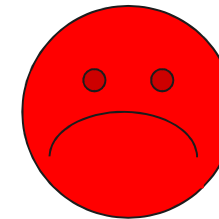
- die Beurteilung von **Arbeitsmitteln** z.B. Altmaschinen und **Prüffristenfestlegung**,
- die **anlassunabhängige Arbeitsplatzbeurteilung von werdenden Müttern**,
- die Bewertung von **Alleinarbeit**,
- das Thema **Radon** am Arbeitsplatz,
- die Beurteilung **psychischer und ergonomischen Fehlbelastungen** (insbesondere verursacht durch Arbeitsmittel),
- die einzelnen **Bau-, Montage- und Serviceeinsätze** vor Ort,
- die Beurteilung **gefährlicher Arbeiten, Sonderarbeiten**,
- die detaillierte Beurteilung von **Gefahrstoffen und Biostoffen**,
- bestimmte Aspekte der **Arbeitsstätte** (Beleuchtung, Klima...),
- die Belange des **Explosionsschutzes** insbesondere bei Altanlagen,
- die Belange der **Arbeitszeit**.



alles umgesetzt



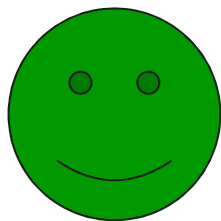
nur zum Teil umgesetzt;
min. 1 – 2 Nennungen



nicht umgesetzt;
keine Ermittlung und Bewertung von Gefährdungen erfolgt

C.2.2 Kontrollfragen Auswahl Schutzmaßnahmen

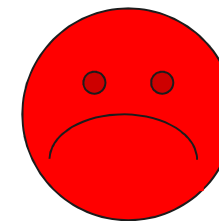
- Wie erfolgt die **Auswahl** von Schutzmaßnahmen?
 - STOP-Prinzip,
 - Mitarbeiter bzw. Personalvertretungen vor Festlegung von Maßnahmen eingebunden,
 - Vorschlagswesen für Verbesserungen vorhanden,
 - klar ersichtlich, welche Maßnahmen im Betrieb bereits umgesetzt wurden bzw. welche noch erforderlich sind,
 - Verantwortlichkeiten und Fristen zur Maßnahmenumsetzung vorhanden,
 - Verantwortlichen werden die erforderlichen Maßnahmen kommuniziert,
 - Stand der Technik und arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse werden bei Maßnahmenfestlegung berücksichtigt,
 - ergonomische Anforderungen bei Maßnahmenauswahl werden berücksichtigt.



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen

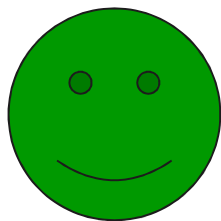


nicht umgesetzt;
keine Fristen und
Verantwortlich-
keiten festgelegt

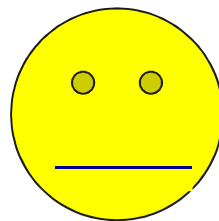
Umsetzung von Maßnahmen und deren Wirksamkeit

C.3.1 Kontrollfragen Umsetzung Schutzmaßnahmen

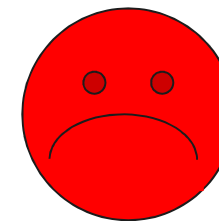
- Wie erfolgt die **Umsetzung** von Schutzmaßnahmen?
 - Maßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung sind erkennbar umgesetzt.
 - Es gibt einen Gesamtüberblick über alle aktuell in Arbeit befindlichen Arbeitsschutzmaßnahmen
 - > zentral gepflegte **To-Do-Liste**.
 - Wiederkehrende Termine wie z.B. Unterweisungen, Prüfungen sind in den betrieblichen Alltag eingepflegt z.B. durch Unterweisungsmatrix, Prüfkataster.
 - Es gibt je nach Gefährdungslage eine Festlegung von Prioritäten der Maßnahmen, Zuweisung von Verantwortlichen und Terminfestlegungen.
 - Es gibt ein aktives Mängelmanagement (Vorschlagswesen).
 - Es sind kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP) vorhanden.



alles
umgesetzt



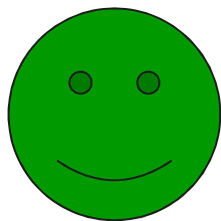
nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen



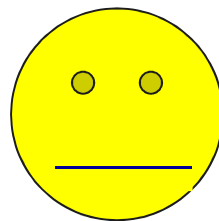
nicht umgesetzt;
mehrere
Maßnahmen sind
erkennbar nicht
umgesetzt

C.3.2 Kontrollfragen Wirksamkeitskontrolle Schutzmaßnahmen

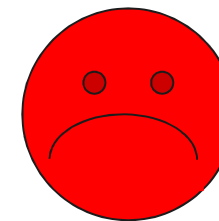
- Wie erfolgt die dokumentierte **Wirksamkeitskontrolle**?
 - Es sind kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP) vorhanden.
 - Bei Unfällen (auch Bagatellunfälle aus dem Verbandbuch), Beinaheunfällen, Berufskrankheiten, Brand- und Explosionsereignissen, Störfällen oder anderen Schadensereignissen werden die Schutzmaßnahmen kritisch hinterfragt und ggf. angepasst.
 - Das Ergebnis interner und externer Betriebsbesichtigungen (Audits) wird die Gefährdungsbeurteilung eingepflegt bzw. mit den dort gelisteten Maßnahmen rückgekoppelt.



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen

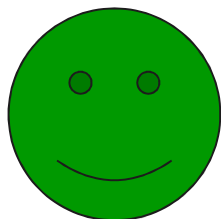


nicht umgesetzt;
keine Überprüfung
der Beseitigung
von Gefährdungen
erkennbar

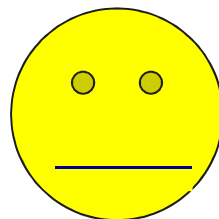
Dokumentation

C.4.1 Kontrollfragen Dokumentation

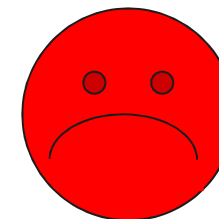
- Wie ist die Gefährdungsbeurteilung **dokumentiert**?
 - Mindestinhalte: Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung, Schutzmaßnahmen, Wirksamkeitskontrolle,
 - Dokumentation aktuell,
 - erkennbar, welche Maßnahmen bereits im Betrieb umgesetzt sind und für welche Maßnahmen noch Handlungsbedarf besteht,
 - Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Terminen erkennbar (Empfehlung auch für bereit umgesetzte wiederkehrende Maßnahmen),
 - hoher Detailgrad lässt auf eine intensive Betrachtung schließen,
 - vom Verantwortlichen freigegeben,
 - nicht nur Platzhalter im Ordnerschrank.



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen

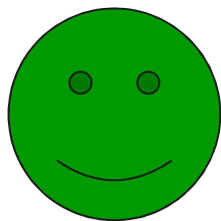


nicht umgesetzt;
keine
Dokumentation
vorhanden

Fortschreibung

C.5.1 Kontrollfragen Fortschreibung

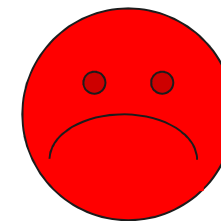
- Was sind betriebliche Anlässe die Gefährdungsbeurteilung **fortzuschreiben**?
 - Gesetzliche Änderungen: automatisiertes Rechtskataster,
 - regelmäßige Überprüfung (Empfehlung: min. jährlich),
 - bei Unfällen (auch Bagatellunfälle aus dem Verbandbuch), Beinaheunfällen, Berufskrankheiten, Brand- und Explosionsereignissen, Störfällen oder anderen Schadensereignissen,
 - bei betrieblichen Änderungen (Verfahren, Arbeitsmittel, bauliche Anlagen ...).



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen



nicht umgesetzt

C.6

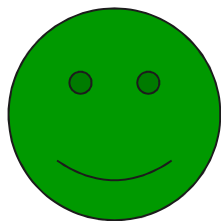


Praxistest



C.6.2 Ergebnisse der Überprüfung zweier Arbeitsplätze

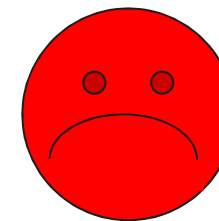
- Dokumentation und betriebliche Wirklichkeit **stimmen überein?**
 - Erforderliche Prüfungen sind erkennbar umgesetzt,
 - erforderliche betriebliche Anweisungen sind vor Ort vorhanden z.B. an Maschinen,
 - erforderliche Nachrüstungen an Arbeitsmitteln z.B. Altmaschinen wurden umgesetzt,
 - Mängel aus Prüfberichten sind erkennbar beseitigt,
 - Zugangsregelungen werden beachtet,
 - Mitarbeiter halten erkennbar die Schutzmaßnahmen ein z.B. Sicherheitsgurt am Gabelstapler und verwenden die erforderliche persönliche Schutzausrüstung.
 - Häufig ist allein schon eine gute Sauberkeit und Ordnung im Betrieb ein erster Anschein für eine gute Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen.



alles
umgesetzt



nur zum Teil
umgesetzt;
min. 1 – 2
Nennungen



nicht umgesetzt;
Dokumentation
und betriebliche
Praxis stimmen
nicht überein

Umsetzungshilfen

Bei der Umsetzung zur „**GEORG**“ helfen die OHRIS-Auditlisten www.ohris.bayern.de

oder auch der GDA-ORGCheck www.gda-orgacheck.de

Danke für die Aufmerksamkeit!